

Bericht zur Entschließung 203

1616 der Beilagen XXII. GP - Ausschussbericht NR, vom 12. Juli 2006

(...)

2. In Aussicht genommene Maßnahmen, insbesondere

(...)

2.1. zur Aufklärung und Prävention in den Herkunftsländern des Frauen- und Kinderhandels

Das Programm Daphne III (2007-2013) enthält auf europäischer Ebene einige Referenzen zum Thema Menschen- und Kinderhandel. Auf dieser Grundlage wird das Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz die EU-Kommission ersuchen, die Prävention von Kinderhandel als Schwerpunktthema für 2008 zu wählen.

Begründet kann dieser Schwerpunkt insofern werden, als es sich bei dieser Form der Gewalt gegen Kinder um eine grenzüberschreitende kriminelle Handlung handelt, die innerhalb der EU nicht ausreichend bekämpft werden kann, wenn nicht die Herkunftsländer aktiv einbezogen werden. Dazu bedarf es der, die Möglichkeiten der Mitgliedstaaten überschreitenden, finanziellen und strukturellen Ressourcen des Daphne-Programms.

Die Austrian Development Agency (ADA) hat die Thematik des Menschenhandels im Jahr 2005 als einen sachlichen Schwerpunkt ihrer projektbezogenen Tätigkeiten in Ost- und Südosteuropa identifiziert. Derzeit und auch für die kommenden Jahre fördert die ADA eine erhebliche Zahl von Projekten im Ausland, die sich thematisch mit dem Kampf gegen den Menschenhandel auseinandersetzen. Eine entsprechende Liste wird in Annex 1 vorgelegt.

Derzeit wird mit Unterstützung des Bundesministeriums für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz das Projekt „W.E.S.T. (Women East Smuggling Trafficking)-Info II: Menschenhandel?!“ durchgeführt (siehe Annex 2). Es wird dabei Informationsmaterial für und über potentiell gefährdete Frauen aus der Ukraine, Rumänien und der Slowakei erstellt. Diese Präventivmaßnahme ermöglicht gleichzeitig, die gewonnenen Informationen und Rückmeldungen aus der Recherche über potentiell vom Menschenhandel gefährdete Frauen der Fachöffentlichkeit in Österreich zugänglich zu machen.

(...)